

Müller-Jahnke, Clara: Auf der Gotenstraße (1882)

1 In tausend lichten Tropfen sprühte
2 der Frühling durchs Tirolerland;
3 die blaue Anemone blühte
4 im Sarnetal an rauher Wand.

5 Aus dunkelgrüner Moose Teppich
6 sah ihres Kelches Sternenschein,
7 voll starker Inbrunst schlang der Eppich
8 die Arme um das Kalkgestein.

9 Und prangend hob auf stolzen Schroffen
10 die Rosenburg ihr Haupt ins Blau:
11 das Land der Sehnsucht lag ihr offen
12 des Garda wundervolle Schau.
13 Und ihre Grüße trug ins Weite,
14 in Pinienhag und Palmenhain,
15 die Talfer, die uns hart zur Seite
16 dahinschoß über Kies und Stein.

17 So zogen wir den Steg der Goten,
18 der Sehnsucht alten Pfad hinab
19 und brachen auf der Spur der Toten
20 die blaue Blume lächelnd ab.
21 Schon winkte den verschneiten Firnen
22 im Blütenschnee der junge Lenz –
23 und leuchtend fiel auf unsere Stirnen
24 der Sonnenschein Italiens.

(Textopus: Auf der Gotenstraße. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48146>)